

Termin

Montag, 14. Oktober 2024 | 19:00 Uhr

Veranstaltungsort

Rathaus Stuttgart

Großer Sitzungssaal
Marktplatz 1 | 70173 Stuttgart

Der Saal im 3. OG ist sowohl über das Treppenhaus als auch mit einem Aufzug erreichbar. Der Einlass ist ab 18:30 Uhr an der Pforte Eingang Eichstraße.

Parken (kostenpflichtig): Parkhäuser Eichstraße 7 oder Steinstraße 4

Anfahrt mit ÖPNV: Stadtbahn U2, U4, U11, U14; Bus 43, 44 und 47. Haltestelle: Rathaus.

Anmeldung

Aufgrund einer begrenzten Teilnehmerzahl ist eine **verbindliche Anmeldung per Fax oder E-Mail bis spätestens 16. September** notwendig.

Kontakt

Bosch Health Campus
Institut für Geschichte der Medizin
Straußweg 17 | 70184 Stuttgart
Telefax 0711/460 84-181
vortrag@igm-bosch.de
www.igm-bosch.de

STUTTGART



stutt
gart

Der Vortrag ist auch Teil des 3. Stuttgarter Wissenschaftsfestivals 2024.



Institut für Geschichte der Medizin



Einladung zum Vortrag Geburtshilfe im Wandel

Vom Recht der Hebammenwahl und
der Freiheit zur Wahl der Hebamme
in der Vormoderne

Montag, 14. Oktober 2024
19:00 Uhr

Das Institut für Geschichte der Medizin lädt ein zum Vortrag von

Prof. Dr. Eva Labouvie

Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg

Geburtshilfe im Wandel. Vom Recht der Hebammenwahl und der Freiheit zur Wahl der Hebamme in der Vormoderne

Im Anschluss an den Vortrag findet ein kleiner Umtrunk statt.



Referentin

Prof. Dr. Eva Labouvie studierte Geschichte und Germanistik an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Nach ihrer Promotion über Hexenverfolgung und Volksmagie arbeitete sie dort am Lehrstuhl für Neuere Geschichte. 1997 wurde sie in Geschichte und Landesgeschichte zu dem Thema „Geburt und weibliche Kultur sowie Geburtshilfe“ von 1500 bis 1910 habilitiert. Von 2002 bis 2023 hatte sie den Lehrstuhl für die Geschichte der Neuzeit mit dem besonderen Schwerpunkt der Geschlechterforschung am Institut II: Gesellschaftswissenschaften, Bereich

Geschichte, der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg inne und war bis zu ihrer Emeritierung Senatorin der Universität.

Sie ist Mitglied und im Vorstand zahlreicher Fachverbände und Organisationen, u. a. der Kommission für Saarländische Landesgeschichte, der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt sowie des bundesweiten Arbeitskreises Historische Frauen- und Geschlechterforschung.

1995 erhielt sie den Heinz-Maier-Leibnitz-Förderpreis des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie. Forschungsschwerpunkte: Kultur- und Sozialgeschichte sowie Historische Anthropologie des 16. bis 19. Jahrhunderts, historische und interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, Religions-, Kriminalitäts- und Umweltgeschichte, Körper- und Medizingeschichte.

Publikationen (Auswahl):

Geschlecht, Gewalt und Gesellschaft (2023)

Glaube und Geschlecht (2019)

Frauen in Sachsen-Anhalt. Ein biographisch-bibliographisches Lexikon, 2 Bände (2016 und 2019)

Adel in Sachsen-Anhalt (2007)

Dorothea Christiana Erxleben. Weibliche Gelehrsamkeit und medizinische Profession seit dem 18. Jahrhundert (2006 mit Eva Brinkschulte)

Andere Umstände. Eine Kulturgeschichte der Geburt (1998, 2. Auflage 2000)

Beistand in Kindsnöten. Hebammen und die Gemeinschaft der Frauen auf dem Land (1550-1910) (1999);

Zauberei und Hexenwerk (1991, 2. Auflage 1993);

Verbotene Künste. Volksmagie und ländlicher Aberglaube (1992).

Abbildung: Holzschnitt aus Jacob Rueff, Hebammen-Buch [...], Frankfurt am Main 1563 (Reprint 1968)

Foto: Dr. Mareike Fingerhut-Säck